

36. Das Harlingerland.

Das Harlingerland trägt seinen Namen von der Harl, einem Flusse, der sich jetzt im Sande verliert, welcher aber früher als breiter Strom zwischen Spikeroog und Wangeroog in die Nordsee floss. Jetzt ist das ehemalige Land zwischen den Inseln und dem Strande ein zur Fluthzeit ganz unter Wasser stehendes Watt geworden und selbst die Küstenstriche haben ihren fruchtbaren Marschboden verloren, der dagegen im Innern als Beweis der stattgefundenen Naturumwälzungen noch fortbesteht.

Esens bildet mit Wittmund denjenigen Theil Ostfrieslands, der noch jetzt den Namen Harlingerland führt. Es umfaßt 8½ Quadrat-Meilen und hat lange Zeit für sich bestanden. Bei seiner Vereinigung mit Ostfriesland erlangte es die Privilegien desselben nicht mit. So werden sämtliche Geistliche und Schullehrer im übrigen Ostfriesland von den Gemeinden erwählt, hier dagegen von der Regierung ernannt. Auch nähert sich das Plattdeutsche im Harlingerlande bereits dem Oldenburgischen, während das eigentliche Ostfriesische sich mehr an das Holländische anlehnt.

Die Stadt Esens ist zwar klein, zeichnet sich aber in mancher Hinsicht aus. Der in Thüringen geborne Prediger Schneider gründete daselbst 1713 das schöne Waisenhaus mit unbedeutenden Mitteln, aber mit festem, edlen Vertrauen. Der geringe Anfang gedieh zu großem Ziele; es ist jetzt ein stattliches Gebäude von 100 Fuß Länge an der Vorderseite und schließt einen geräumigen Hof ein. Zum Muster der äußern und innern Einrichtung hat das berühmte Waisenhaus zu Halle gedient.

Das Wangelin'sche Wittwenstift, von einer Generalin Wangelin in der Mitte des vorigen Jahrhunderts gegründet, ist ein schönes Gebäude am Markte. In demselben wohnen vier Wittwen, die jedoch Rath's- oder Hauptmannsrang haben und aus der Familie der Stifterin sein müssen, standesmäßig.

In Esens findet jährlich im Juli das einzige Schützenfest der Provinz statt. Da es außer den Jahrmärkten, dem Klootschießen und dem Schlittschuhlaufen im Winter gar keine eigentliche Volkvergnügungen in Ostfriesland gibt, so wird dieses Scheibenschießen selbst aus den entferntesten Theilen des Ländchens sehr fleißig besucht.